ÖSTERREICHISCHE

BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Herausgegeben und redigiert von Dr. Richard R. v. Wettstein,
Professor an der k. k. Universität in Wien.

Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien.

LV. Jahrgang, N°. 2. Wien, Februar 1905.

II. Internationaler botanischer Kongreß, Wien 1905.

Das Organisations-Komitee für den II. internationalen botanischen Kongreß, der bekanntlich im Juni d. J. (11.—18.) in Wien stattfinden wird, versendet eben die allgemeine Einladung.

Dieselbe enthält das allgemeine Programm des Kongresses, sowie das Programm jener Veranstaltungen, welche mit dem Kongresse verbunden sein werden, endlich eine Anzahl erläuternder Bemerkungen.

I. Allgemeines Programm.

Sonntag, den 11. Juni[1]), 7 Uhr abends: Begrüßungsabend im Festsaale des Kaufmännischen Vereines.

Montag, den 12. Juni. 10 Uhr vormittags: Feierliche Eröffnung des Kongresses im großen Festsaale der Universität, I., Franzensring. Tagesordnung: 1. Begrüßungsansprachen. 2. Wahl des Bureaus. 3. Festsetzung des Ortes für den III. botanischen Kongreß. 4. Vortrag: J. Reinke (Kiel): Hypothesen, Voraussetzungen, Probleme in der Biologie. — 4 Uhr nachmittags: Eröffnung der Nomenklaturberatung im Saale des botanischen Gartens der Universität III., Rennweg 14. Tagesordnung: Berichte des Bureau permanent du Congrès intern. de Bot. in Paris, des Organisationskomitees für den Wiener Kongreß und der Commission internationale de Nomenclature (Generalberichterstatter: J. Briquet, Genf). — 8 Uhr abends: Vergnügungsabend im Prater bei Wien, veranstaltet von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft.

Dienstag, den 13. Juni, 10 Uhr vormittags: Wissenschaftliche Versammlung des Kongresses im großen Saale des Ingenieur-

[1]) Am Vormittag dieses Tages (11 Uhr) findet die Eröffnung der internationalen botanischen Ausstellung in der Orangerie des kaiserlichen Schlosses Schönbrunn statt, zu der alle um diese Zeit schon anwesenden Teilnehmer des Kongresses eingeladen sind.

und Architekten-Vereines, I., Eschenbachgasse. Thema: Die Entwicklung der Flora Europas seit der Tertiärzeit. Einleitende Vorträge. 1. A. Penck (Wien): Darlegung der geographisch-geologischen Fragen. 2. A. Engler (Berlin): Allgemeine Darstellung der botanischen Fragen. Spezialreferate: 3. G. Andersson (Stockholm): Die skandinavischen Länder. 4. C. Weber (Bremen): Die norddeutsche Tiefebene. 5. O. Drude (Dresden): Die mitteldeutschen Gebirgs- und Hügellandschaften. 6. C. Schröter (Zürich): Die Alpen. — 4 Uhr nachmittags: Beratung der Nomenklaturfrage im Saale des botanischen Gartens, III., Rennweg 14. Der Abend ist für eine feierliche Veranstaltung reserviert, über die später Mitteilungen folgen werden.

Mittwoch, den 14. Juni. Vormittags: Generalversammlungen der botanischen Gesellschaften und Vereine, welche anläßlich des Kongresses in Wien tagen, und zwar der „Association internationale des Botanistes", der "Freien Vereinigung der systematischen Botaniker und Pflanzengeographen", der „Vereinigung für angewandte Botanik". Ferner: Konferenz der Agrikulturbotaniker mit Vorträgen von Schindler (Brünn). Tschermak (Wien), Weinzierl (Wien). $12^1/_2$ Uhr mittags: Feierliche Enthüllung der Denkmäler von N. Jacquin und J. Ingenhouss in der Universität. 3 Uhr nachmittags: Fortsetzung der Beratung der Nomenklaturfrage im Saale des botanischen Gartens, III., Rennweg 14. 6 Uhr abends: Ausflug auf den Kahlenberg, veranstaltet vom Damenkomitee.

Donnerstag, den 15. Juni. 9 Uhr vormittags: Wissenschaftliche Versammlung des Kongresses im Saale des Ingenieur- und Architekten-Vereines I., Eschenbachgasse. 1. Thema: Der gegenwärtige Stand der Lehre von der Kohlensäure-Assimilation. Vorträge: H. Molisch (Prag): Die Kohlensäure-Assimilation im Chlorophyll. Hueppe (Prag): Die Kohlensäure-Assimilation durch chlorophyllfreie Organismen. Eine halbstündige Pause. 2. Thema: Die Regeneration. Vorträge: K. Goebel (München): Allgemeine Regenerationsfragen. H. Winkler (Tübingen): Behandlung spezieller Fragen. G. Lopriore (Catania): Regeneration von Stämmen und Wurzeln infolge traumatischer Wirkungen. — 4 Uhr nachmittags: Fortsetzung der Beratung der Nomenklaturfrage im Saale des botanischen Gartens, III., Rennweg 14. Abends: Empfang des Kongresses durch den Bürgermeister der Stadt Wien im Festsaale des Rathauses.

Freitag, den 16. Juni. 10 Uhr vormittags: Wissenschaftliche Versammlung des Kongresses im Saale des Ingenieur- und Architekten-Vereines, I., Eschenbachgasse. Vorträge: Dr. H. Scott (London): Einige der wichtigsten neueren Ergebnisse der Phytopaläontologie (mit Skioptikondemonstrationen). J. P. Lotsy (Leiden): Über den Einfluß der Cytologie auf die Systematik. Hochreutiner (Genf): Un Institut botanique sous les tropiques (mit Skioptikondemonstrationen). — 4 Uhr nachmittags: Fortsetzung der Beratung der Nomenklaturfrage im Saale des botanischen Gartens, III.,

Rennweg 14. 8 Uhr abends: Akademisches Gartenfest im botanischen Garten der Universität. III., Rennweg 14.

Samstag, den 17. Juni. 10 Uhr vormittags: Wissenschaftliche Versammlung des Kongresses im Saale des Ingenieur- und Architekten-Vereines. I., Eschenbachgasse. Bisher angemeldete Vorträge: E. Tschermak (Wien): Über Bildung neuer Formen durch Kreuzung. O. Drude (Dresden): Die kartographische Darstellung der Formationen und die dabei angewendete Terminologie. L. Adamovic (Belgrad): Die pflanzengeographische Stellung und Gliederung der Balkanhalbinsel. (Weitere Vorträge werden in der Eröffnungssitzung des Kongresses bekanntgegeben.) Fortsetzung der Konferenz der Agrikulturbotaniker.

Sonntag, den 18. Juni: Ausflug des Kongresses auf den Schneeberg (2076 *m*) mit Benützung der Schneebergbahn. (Stunde der Abfahrt wird später bekanntgegeben.)

Für Montag, den 19. Juni und die folgenden Tage sind die Teilnehmer des Kongresses von Seite der königl. ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu einem Ausfluge in das Gebiet des Königreiches Ungarn eingeladen.

II. Wissenschaftliche Exkursionen.

Das Organisationskomitee für den II. internationalen botanischen Kongreß veranstaltet vor und nach dem Kongresse größere und während des Kongresses kleinere Exkursionen, welche den Teilnehmern Gelegenheit bieten werden, unter fachmännischer Leitung botanisch interessante Gebiete kennen zu lernen.

Für die größeren Exkursionen werden ausführliche illustrierte „Führer“ in Druck gelegt, welche den Teilnehmern zur Verfügung stehen werden. Das Organisationskomitee wird bestrebt sein, für die Teilnehmer an den Exkursionen Preisermäßigungen für Eisenbahnen, Dampfschiffe, Hotels etc. zu erwirken.

Ausführliche Programme dieser Exkursionen stehen jederzeit über Wunsch (zu adressieren an den Generalsekretär Kustos Dr. A. Zahlbruckner, Wien, I., Burgring 7) zur Verfügung.

Verzeichnis der Exkursionen.

A. Größere Exkursionen vor und nach dem Kongresse: 1. Exkursion in das österreichische Küstenland (nach dem Kongresse). [Leiter: Prof. Dr. V. Schiffner; Dauer 12—13 Tage. Beginn der Exkursion am 21. Juni von Budapest oder von Wien aus. Route: Abazzia. Monte Maggiore, Pola, Insel Brioni, Triest, Miramare. Zaule, Grado. St. Canzian, Adelsberg.] 2. Exkursion in die niederösterreichischen Alpen und in das Donautal (nach dem Kongresse). [Leiter: Dr. E. Zederbauer; Dauer 8—12 Tage. Beginn am 22. Juni von Wien aus. Route: Reichenau, Raxalpe (alpiner Versuchsgarten), Naßwald, Mariazell, Erlafsee, Ötscher, Lunzersee.

Lunz, Pöchlarn, Melk, Jauerling, Krems, Wien.] 3. Exkursion in die Ostalpen (nach dem Kongresse). [Leiter: Dr. Fr. Vierhapper und H. Baron Handel-Mazzetti; Dauer 4 Wochen. Beginn am 22. Juni von Wien aus. Route: Kapfenberg (Steiermark), Hochschwab, Eisenerz, Leoben, Sekkau, Sekkauerzinken, Aussee, Sandlingalpe (alpiner Versuchsgarten), Hallstatt (Oberösterreich), Ischl, Salzburg, St. Johann in Tirol, Kitzbühelerhorn, Schwarzensee, Jenbach, Rofanspitze, Innsbruck, Brenner, Hühnerspiel, Bozen, Schlern, Campitello, Cortina d'Ampezzo, Misurinasee, Toblach, Lienz, Glocknerhaus, Großglockner.] 4. Exkursion in die illyrischen Länder vor dem Kongresse. [Leiter: Dr. A. Ginzberger, O. Reiser und K. Maly; Dauer ca. 4 Wochen. Abreise von Wien ca. 10. Mai, Rückkehr nach Wien am 8. Juni. Route: Wien, Adelsberg, Triest, Miramare, Opčina, Grado, St. Canzian, Pola, Sebenico (Dalmatien), Kerkafälle, Spalato, Mte. Marian, Sinj, Comisa, Insel Busi, Insel Meleda, Ragusa, Insel Lacroma, Cattaro, Cetinje (Montenegro), Castelnuovo, Mostar (Hercegovina), Sarajevo (Bosnien), Miljačkaschlucht, Trebević, Travnik, Jajce, Banjaluka, Doberlin, Agram, Wien.]

Kongreßteilnehmer, welche an einer oder an mehreren dieser größeren Exkursionen teilnehmen wollen, werden dringendst gebeten, dies bis längstens 1. Mai (bezw. für die sub 4 erwähnte Exkursion bis 1. April) 1905 dem Generalsekretariate des Kongresses bekanntzugeben, damit die Leiter der Exkursionen in die Lage versetzt werden, die nötigen Vorkehrungen zu treffen.

B. Kleinere Exkursionen während des Kongresses: 1. Exkursion in das Sandsteingebiet des Wienerwaldes; halbtägig (Leiter: Dr. A. Cieslar). 2. Exkursion in das Kalkgebiet nach Mödling und in die Brühl; halbtägig (Leiter: Dr. A. v. Hayek). 3. Exkursion in die Donauauen bei Wien; halbtägig (Leiter: Dr. A. Ginzberger).

Näheres über diese Exkursionen wird während des Kongresses mitgeteilt. Die Herren, welche die Führung derselben übernommen haben, sind aber gerne bereit, schon früher die gewünschten Auskünfte zu erteilen.

III. Ausstellung.

Gelegentlich des Kongresses wird in den Räumen der Orangerie des kais. Schlosses Schönbrunn eine internationale botanische Ausstellung veranstaltet[1]). Diese Ausstellung wird folgende Teile umfassen: 1. Historische Abteilung. (Bücher, Tafelwerke, Einzelbilder, Herbare, Instrumente, Präparate von historischem Werte.) 2. Abteilung für moderne Hilfsmittel der Forschung und des Unterrichtes. (Optische Instrumente und Apparate, andere Laboratoriumseinrichtungen, Behelfe für Photographie, Glaswaren, Reagentien, Literatur, Photographien, Diapositive, Reproduktionverfahren, mikro-

[1]) Gemeinsam mit der Association internationale des Botanistes.

skopische und makroskopische Präparate. Herbarien, technologisch-botanische Objekte, Lehrbehelfe etc.) 3. Gärtnerische Abteilung. (Lebende Pflanzen von botanischem Interesse.)

Diese Ausstellung wird den Kongreßteilnehmern jederzeit unentgeltlich zugänglich sein. Für die Ausstellung wurde ein eigenes Regulativ ausgearbeitet; Botaniker, welche an der Ausstellung als Aussteller sich beteiligen wollen, werden ersucht, sich diesbezüglich mit Herrn Josef Brunnthaler, Wien, IV/2, Johann Straußgasse 11, ins Einvernehmen zu setzen.

IV. Besichtigungen.

Die Teilnehmer am Kongresse werden zum Besuche folgender wissenschaftlicher Institute eingeladen: K. k. Naturhistorisches Hofmuseum, I., Burgring 7. Botanischer Garten und botanisches Institut der k. k. Universität, III., Rennweg 14. Pflanzenphysiologisches Institut der k. k. Universität, I., Franzensring. Botanischer Garten in Schönbrunn. K. k. Samenkontrollstation, II., Lagerhausstraße. K. k. Hochschule für Bodenkultur und Versuchsanstalt derselben, XVII., Hochschulstraße. K. k. Forstliche Versuchsanstalt in Mariabrunn. Biologische Versuchsanstalt im k. k. Prater.

Für die meisten dieser Institute ist ein korporativer Besuch unter der Führung des betreffenden Institutsvorstandes in Aussicht genommen. Die Tage und Stunden für diese Besuche werden in den Sitzungen des Kongresses bekanntgegeben werden.

V. Nomenklaturberatungen.

Bekanntlich wurde gelegentlich des internationalen botanischen Kongresses in Paris 1900 der Beschluß gefaßt, die Beratung der botanischen Nomenklatur auf die Tagesordnung des botanischen Kongresses in Wien zu setzen. Die fünf Zirkulare der Commission permanente des Congrès internationaux de Botanique in Paris haben bekannt gegeben, in welcher Weise die Vorbereitungen für diese Beratungen getroffen wurden. Der wesentlichste Inhalt dieser Zirkulare wurde auch in dem zweiten Zirkulare des Wiener Organisationskomitee, welches im Juli 1903 versendet wurde, zur allgemeinen Orientierung wiederholt.

Wie aus dem mitgeteilten Programme für den botanischen Kongreß in Wien hervorgeht, wird die Beratung der Nomenklaturangelegenheit in eigenen Sitzungen stattfinden. Zu diesen Sitzungen sind alle Kongreßteilnehmer eingeladen; beschließende Stimmen haben jedoch nach den früher vereinbarten Bestimmungen nur: 1. die Mitglieder der internationalen Nomenklaturkommission; 2. die Einbringer von Anträgen, welche den in den Zirkularen präzisierten Bestimmungen entsprochen haben; 3. die Delegierten großer botanischer Institute, der hauptsächlichsten botanischen Gesellschaften und der naturwissenschaftlichen Sektionen öffentlicher Akademien der Wissenschaften.

Die Teilnehmer mit beschließender Stimme erhalten die Beratungsvorlagen, sowie nähere Informationen über den Beratungs- und Abstimmungsmodus im Monate Februar zugesendet.

VI. Allgemeine Bemerkungen.

Der Preis einer Teilnehmerkarte beträgt 12 *K* (= 12 Frcs. = 10 Mk. = 10 Shilling). Jeder Teilnehmer hat das Recht, für Familienmitglieder, welche nicht Botaniker sind, Gastkarten zu 6 *K* = (6 Frcs. = 5 Mk. = 5 Shilling) zu lösen. Eine vorherige Anmeldung der Kongreßteilnehmer ist nicht nötig, aber sehr erwünscht. Die Bezahlung der Teilnehmer-, resp. Gastkarten kann vorher durch die Post oder direkt zu Beginn des Kongresses erfolgen. Alle den Kongreß betreffenden Zuschriften sind an das Generalsekretariat des internationalen botanischen Kongresses (Kustos Dr. A. Zahlbruckner) Wien, I., Burgring 7, zu richten. Das Generalsekretariat ist auch bereit, vor und während des Kongresses alle gewünschten Auskünfte zu erteilen. Überdies werden während des Kongresses (11. bis 18. Juni) Auskunftsbureaus im Gebäude der Universität (I., Franzensring) und im botanischen Garten (III. Rennweg 14) eingerichtet werden.

Alle Auskünfte über die Veranstaltungen, welche in dieser Einladung noch nicht enthalten sind, sowie Mitteilungen über etwa notwendig werdende Änderungen werden während des Kongresses in entsprechender Form verlautbart werden. Ein Wohnungsbureau wird über Wunsch den Kongreßteilnehmern Wohnungen besorgen und bemüht sein, auch Quartiere zu mäßigen Preisen zu beschaffen. Wünsche in bezug auf Quartiere wollen längstens bis 1. Juni dem Generalsekretariate bekannt gegeben werden. Es wird Vorsorge getroffen werden, daß in Restaurationen in der Nähe der Versammlungssäle Räumlichkeiten für die Kongreßteilnehmer reserviert werden.

Verschiedene Anzeichen lassen schließen, daß die Beteiligung der Fachkreise an dem Kongresse eine sehr starke sein wird. Die meisten Kulturstaaten haben bereits die Entsendung von offiziellen Vertretungen angekündigt; 110 der bedeutendsten botanischen Gesellschaften und Institute haben die Entsendung von Delegierten zur Nomenklaturberatung angezeigt. Auch die Beschaffung der Geldmittel für den Kongreß macht erfreuliche Fortschritte. Die französische Regierung hat dem Kongresse 500 Frcs. gewidmet, das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht 12.000 *K*, das k. k. Ackerbauministerium 4000 *K* bewilligt. Ferner bewilligten Subventionen: der Niederösterreichische Landtag 1000 *K*, der Gemeinderat der Stadt Wien 1000 *K*, private Spenden erreichten bisher die Höhe von 2500 *K*.

Dr. J. Briquet, der in Paris gewählte General-Berichterstatter für die Nomenklaturberatung, hat im vergangenen Herbst die enorme Arbeit der Zusammenfassung der Anträge bewältigt und diesen „Texte synoptique" im Dezember an die Mitglieder der internationalen Nomenklatur-Kommission versendet. Dieser „Texte synoptique" wird mit den Anträgen der Kommission demnächst an die stimmberechtigten Korporationen und Einzelpersonen verschickt.

Eine neue europäische Art der Gattung *Lophozia*.

Von V. Schiffner (Wien).

Die Pflanze, welche ich hier beschreiben will, steht der *Lophozia alpestris* (Schleich.) Evans und der *L. Wenzelii* (N. ab E.) Schffn. ungemein nahe und vereinigt Merkmale beider in sich, so daß sie mit keiner der beiden vereinigt werden kann, ohne daß die betreffenden Diagnosen in wesentlichen Punkten geändert werden müßten. Sie weist aber auch einige ihr eigentümliche Merkmale auf, besonders in der Gesamterscheinung der Pflanze, so daß sie einmal richtig erkannt für ein geübtes Auge immer wieder leicht zu agnoszieren ist. Diese Umstände bestimmen mich, die Pflanze als besondere Art zu beschreiben. Ich kann dies um so eher wagen, als ich die Überzeugung hege, daß ich durch die Aufstellung einer neuen Art in dieser an und für sich sehr schwierigen Formengruppe die Sache nicht noch mehr kompliziere, sondern dadurch zur Aufklärung derselben beitrage. Übrigens bin ich in der Lage, die Pflanze in der IV. Serie meiner „Hepat. eur. exs." in tadellosen Exemplaren vorzulegen und jedermann wird sich von der Richtigkeit meiner Beobachtungen überzeugen können und wird aus eigener Anschauung in der Lage sein, sich ein Urteil zu bilden, ob er diese Form je nach Maßgabe des Umfanges, in welchem er den Speziesbegriff faßt, als „Spezies" oder als „Varietät" bezeichnen soll; in letzterem Falle werden sich freilich die größten Schwierigkeiten ergeben, welcher Spezies sie als Varietät untergeordnet werden solle.

Lophozia confertifolia Schffn. n. sp.

Diözisch, beide Geschlechter im selben Rasen. Wächst in meist ziemlich flachen, dicht verwebten Rasen auf alpinem Humus und Moorboden auch über erdbedeckten Steinen, gern über abgestorbenen Moosen und bisweilen zwischen Moosen, dann mehr weniger aufrecht; seltener wächst sie in tieferen, dichten Rasen von 1—3 *cm* Tiefe. Die Pflanzen sind meistens ± 1 *cm* lang, kriechend, mit aufstrebender Spitze und ventral sehr dicht bewurzelt, meistens mit ein bis mehreren Seitenästen, die gleich stark werden, wie der Hauptstamm (scheinbar einfach oder doppelt dichotom).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 055

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: II. Internationaler botanischer Kongreß, Wien 1905. 41-47